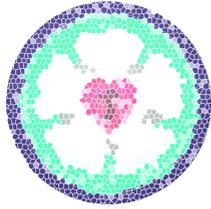


/ ICH MAG'S EVANGELISCH.

Was an evangelischer Jugendarbeit anders ist...



2017 haben Jugendliche individuelle Ausdrucksformen gefunden, um ihren Glauben in der Gemeinschaft zu leben.

Aufträge

Das Stadtjugendpfarramt organisiert (regelmäßig?) einen JG-Treff (2 Leute pro JG), bei dem neue Lieder vorgestellt und gelernt werden können.

Im Bezirksjugendkonvent werden Rituale verschiedener JGs vorgestellt. Das Stadtjugendpfarramt stellt dieses Material zusammen und stellt es den Gruppen zur Verfügung.

Die Jugendlichen in den Gruppen sollen miteinander Rituale ausprobieren, die sie im Alltag auch alleine durchführen können.

Das Stadtjugendpfarramt initiiert eine „JG-Begegnungswoche“, in der sich Jugendgruppen gegenseitig besuchen, um andere JG-Profile kennenzulernen. Die Jugendgruppen vereinbaren miteinander ein solches Treffen.

/ ICH BIN HIER RICHTIG!

Wann Gemeinde zur Heimat wird...



2017 gibt es vielfältige Angebote neben und nach der Jungen Gemeinde, in denen sich junge Menschen wohl fühlen.

Aufträge

Wir wünschen uns sportliche Wettbewerbe zwischen Jugendgruppen.

Wir möchten, dass die Kirchgemeinden jeder JG die Möglichkeit geben, mit Instrumenten zu musizieren.

Wir wünschen uns in den Kirchgemeinden altersgruppenübergreifende Gemeindeveranstaltungen (z.B. Sommerfest).

Es gibt von den Jungen Gemeinden organisierte Aktionen (Workshops) für Mitglieder aller Gemeinden.

Die Gemeindepädagogen und das Stadtjugendpfarramt sorgen dafür, dass es in den Kirchgemeinden Rüstzeiten für JGs gibt.

In den Kirchgemeinden muss der Übergang von der JG in die „erwachsene“ Kirchgemeinde erleichtert werden. Dazu braucht es entsprechende Angebote wie: Kreis junger Erwachsener, Jugendchor, Hauskreise, Sportgruppen usw.

Zugezogene müssen in den Kirchgemeinden besser erreicht werden. Dafür gibt es alle 2 Jahre eine Vorstellung aller Gemeindekreise bei einem „Zugezogenenfest“, für das entsprechend geworben wird.

Jugendliche und ihre Anliegen sollen einen Platz im Sonntagsgottesdienst haben.

Jugendgruppen sind als wichtiger Teil der Gemeinde wahrzunehmen.

/ WIR SIND VIELE!

Wie Jugendarbeit über Gemeindegrenzen hinaus geht...



2017 gibt es zentrale und dezentrale Angebote für Begegnung und Austausch. Dafür braucht es passende Identifikationsorte.

Aufträge

Die Jugendgruppen sollen einen Ansprechpartner bestimmen, der alle Informationen aus dem Stadtjugendpfarramt erhält. Das Stadtjugendpfarramt pflegt diese Liste.

Die JG-Ansprechpartner treffen sich und bilden Partnerschaften zwischen den Jugendgruppen.

Das Stadtjugendpfarramt soll einen JG-Abend entwickeln, in dem das Jahresprogramm von den Mitarbeitenden des Stadtjugendpfarramtes, den Gemeindepädagogen oder von Ehrenamtlichen vorgestellt wird.

Es gibt eine vom Stadtjugendpfarramt verantwortete Website bzw. Plattform, auf der die Jugendgruppen und deren Ansprechpartner vorgestellt werden, News, Lieder, Termine, Planungen abgerufen werden können und ein Austausch mit anderen JGs möglich ist („Churchbook“ – Blog im Internet).

Einmal pro Quartal sollen die Jugendgruppen gemeinsame Projekte durchführen.

Informationen aus dem Stadtjugendpfarramt werden an Gemeindepädagogen und an ein bis zwei verantwortliche Jugendliche verschickt werden.

Die Bedeutung des Bezirksjugendkonventes wird erhöht durch eine stärkere Beteiligung der Jugendgruppen sowie die Ausweitung seiner Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Der Bezirksjugendkonvent initiiert thematische oder sportliche Tagesaktionen, die von Jugendgruppen organisiert werden. Dazu werden andere Jugendgruppen eingeladen.

Der Bezirksjugendkonvent gibt eine JG-Zeitschrift heraus.

Der Bezirksjugendkonvent soll sich mit zentralen Angeboten beschäftigen und neue Projektideen ausarbeiten und entwickeln.

Ev.-Luth. Stadtjugendpfarramt Dresden

Emil-Ueberall-Str. 6
01159 Dresden

Tel.: 0351 / 804 54 06
E-Mail: stadtjugendpfarramt.dresden@evlks.de
Internet: www.evangelische-jugend-dresden.de

EVANGELISCHE
JUGEND
DRESDEN



JUGEND GESTALTET

Aufträge des Zukunftstages
der Evangelischen Jugend Dresden



/ DER ZUKUNFTSTAG

Am 24. Mai 2014 nahmen etwa 100 jugendliche Delegierte aus den Kirchengemeinden der beiden Dresdner Kirchenbezirke am „Zukunftstag der Evangelischen Jugend Dresden“ im Programm kino Ost teil.

Anlass des Zukunftstages ist ein durch die Kirchenleitung unterstützter Zukunftsprozess der Evangelischen Jugend in Sachsen, in dem bis 2017 künftige Strukturen und Arbeitsformen der Jugendverbandsarbeit entwickelt werden.

Im Rahmen einer Plakataktion wurden die Ergebnisse des Zukunftstages bereits darauffolgenden Tag öffentlich gemacht.

Mit diesem Flyer liegen diese Aufträge nach Themenbereichen geordnet in einer handhabbareren Fassung vor. An der Länge der Balken ist erkennbar, wie wichtig den Jugendlichen die Aufträge jeweils sind.

/ WAS WIR UNS WÜNSCHEN

Was nützt ein Zukunftstag, wenn dort Aufträge formuliert werden, die danach keinen mehr interessieren?

Wir wünschen uns, dass diese Aufträge auf allen Ebenen diskutiert und weiter gedacht werden.

Wir schlagen vor, dass sich in den Kirchengemeinden die Delegierten des Zukunftstages, die Mitglieder des Gemeindejugendkonvents (oder ggf. eines vergleichbaren Gremiums), die Mitglieder des Kirchenvorstandes und die Mitarbeitenden in den nächsten Monaten miteinander treffen und diese Aufträge in die jeweiligen Bedingungen der Kirchengemeinde übertragen.

Leitfrage kann dabei sein, wie die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde voran gebracht werden kann und wo Jugendliche Räume und Möglichkeiten finden, sich am Gemeindeleben zu beteiligen und einzubringen.

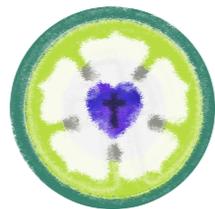
Die Mitarbeitenden des Ev.-Luth. Stadtjugendpfarramtes sind gern bereit, diesen Prozess durch Moderation und Beratung zu unterstützen.

Im Namen der Mitglieder der „AG Zukunftstreiber“ Henriette Pielenz, Elisabeth Lehmann, Lisa und Christian Wagenknecht, Gunnar Brauers, Ludwig Schmidt und Beate Tschöpe grüßt

Georg Zimmermann
Stadtjugendpfarrer

/ ICH BLICKE DURCH!

Wie evangelische Jugendarbeit in Sachsen funktioniert...



2017 nutzen Jugendliche die Strukturen der Evangelischen Jugend, um Kirche in allen Bereichen mitzubestimmen und mitzugestalten.

Aufträge

Alle Delegierten der Gremien der Ev. Jugend sollen den Jugendlichen eine stärkere Rückmeldung über die Inhalte und Erfolge der Gremien geben.

In allen Kirchengemeinden soll es einen Gemeindejugendkonvent geben. Die Gemeindepädagogen erklären den Jugendlichen der Gemeinden, was ein Gemeindejugendkonvent ist und setzen sich für die Bildung von Gemeindejugendkonventen ein.

Das Landesjugendpfarramt initiiert eine Werbekampagne, die den Jugendlichen die Möglichkeiten und den Nutzen von Mitbestimmung aufzeigt.

In den Dresdner Kirchenbezirken soll eine Arbeitsgruppe Leitlinien für die Konfirmandenarbeit entwickeln und veröffentlichen.

In den Kirchengemeinden soll die Konfirmandenarbeit mit jugendlichen Teamern und allen Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst umgesetzt werden.

Die Verantwortlichen für die Konfirmandenarbeit sorgen dafür, dass die Strukturen der Ev. Jugend Inhalt der Konfirmandenarbeit sind.

Ideen und Materialien für die Konfirmandenarbeit werden durch die Verantwortlichen für die Konfirmandenarbeit zum Austausch online gestellt.

Alle Kirchengemeinden beteiligen sich an einem regionalen Konfirmandentag.

Das Stadtjugendpfarramt initiiert ein Konfi-Teamer-Treffen.

Die Gottesdienstliturgie soll grundlegend überarbeitet werden, damit sie abwechslungsreicher, lebensnaher und bewusster wahrgenommen werden kann.

Die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst sollen gottesdienstliche Inhalte aktueller und kritischer im Hinblick auf gesellschaftliche und politische Themen gestalten.

Die Verantwortlichen für die Kirchenmusik sorgen dafür, dass die Musik im Gottesdienst durch Bands, die Mitsprache von Jugendlichen bei der Liedauswahl und einen hohen Anteil von Populärmusik zeitgemäßer wird.

In den Kirchengemeinden gibt es nach dem Gottesdienst weitere Gemeinschaftsangeboten (z.B. Essen, Weitersingen...).

Gottesdienste sollen durch die Gruppen der Kirchengemeinden aktiver mitgestaltet werden.

Die Kirchenvorstände planen die Gottesdienstorte und -zeiten flexibler.

Der Pfarrer / die Pfarrerin bietet nach dem Gottesdienst die Möglichkeit an, Inhalte und Aussagen der Predigt zu diskutieren.

Die verschiedenen Gruppen der Kirchengemeinden sollen durch gemeinsame Aktionen besser miteinander verknüpft werden.

Das Stadtjugendpfarramt schafft in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gemeinden zentrale inhalts- und interessenbezogene Angebote für Jugendliche (z.B. Sport, Theater, Bildung...).

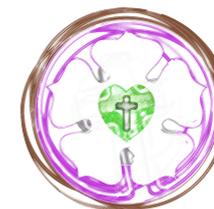
Das Stadtjugendpfarramt soll an einen zentraleren, gut erreichbaren und attraktiven Ort umziehen.

Das Stadtjugendpfarramt organisiert Angebote, bei denen die evangelischen Jugendlichen der Gemeinden die Möglichkeit haben, sich in einer stadtweiten Gemeinschaft zusammen zu finden.

Das Stadtjugendpfarramt kümmert sich darum, dass es auf der Internetseite www.evangelische-jugend-dresden.de Foren, Berichte, Neuigkeiten und allgemeine Informationen über die Strukturen der Jugendarbeit gibt.

/ ICH MACH DA MIT!

Was ehrenamtliche Jugendarbeit ausmacht...



2017 finden Jugendliche ideale Rahmenbedingungen vor, um sich gern ehrenamtlich zu engagieren.

Aufträge

Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten gleichberechtigt auf einer Ebene zusammen.

Hauptamtliche und Ehrenamtliche sind sich ihrer Vorbildfunktion und Verantwortung bewusst und agieren auf der Grundlage christlicher Werte.

Hauptamtliche treten bei Bedarf als Mentor auf.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen soll durch die Hauptamtlichen stärker wertgeschätzt werden. Dafür sind entsprechende Strukturen zu schaffen sowie finanzielle Mittel bereit zu stellen.

Die persönlichen Fähigkeiten von Ehrenamtlichen werden durch Hauptamtliche gefördert und gefordert. Ihnen werden Aufgaben übertragen, die ihren Fähigkeiten entsprechen.

Wir wollen, dass die Aus- und Weiterbildungen für Ehrenamtliche sowie die ehrenamtliche Rüstzeitmitarbeit durch den Veranstalter finanziell unterstützt werden.

Wir wollen, dass der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsangeboten für Ehrenamtliche ermittelt und die Angebotspalette entsprechend komplettiert wird. Außerdem soll sichergestellt werden, dass die Informationen über diese Angebote alle Ehrenamtliche erreichen.